

..., dass er weitergeht für die nächsten 100 Jahre!

Dieses Jahr im September wird der Freizeit-Club im Gärtnerhaus 30 Jahre alt. Aus diesem Grund wurden kleine Interviews durchgeführt, welche wir hier abdrucken.

Folgende Fragen wurden einigen Clubmitgliedern gestellt:

- Seit wann bist du im Freizeit-Club?
- Was machst du da?
- Was ist dir wichtig?
- Was gefällt dir gut, was gefällt dir nicht?
 - Was wünschst du dem Freizeit-Club zum Geburtstag?



Dirk von Cieminski

Die beiden Clubsprecher **Dirk von Cieminski** und **Dirk Göbel**, die seit 10 bzw. 13 Jahren dabei sind, nannten ihre Aufgaben: Küchendienste eintragen, Geburtstagskarten unterschreiben lassen, Geschenke für Geburtstagskinder einpacken, verzieren und überreichen. Wichtig ist beiden, „dass es keine Streitigkeiten gibt und falls doch welche auftreten,

dass wir sie schlichten können“.

Dirk von Cieminski findet es gut, dass jeder seinen Hobbys nachgeht und Dirk Göbel, dass jeder seinen Platz sauber hält. Auf die Frage, was ihnen nicht gefällt, antworten beide: „Nix“. Die Wünsche zum Geburtstag: „..., dass er weiter geht für die nächsten 100 Jahre!“ Der alte „Hase“ **Bernd Arnold** sagt: „Ich bin schon seit 25 Jahren hier und mag am liebsten Spazieren gehen und Spiele.“ Wichtig ist ihm, dass man auf die Sachen aufpasst und von den Spielen nichts weg kommt. Ihm gefällt alles. Zum Geburtstag wünscht er dem Club Spenden.



Dirk Göbel



Andi Dohle

Mitglied **Andreas Dohle**: „Ich bin hier, seitdem ich Susi (seine Freundin) kenne“. Auf die Frage, was er im Club macht, antwortet er: „Ich sammle das Geld für die Geburtstagskasse ein, jeden Monat 50 Cent. Bei den meisten Wochenendunternehmungen bin ich auch dabei“. Wichtig ist ihm, dass er mit den Leuten gut klar kommt und er sich mit allen gut versteht. Gut findet er eigentlich alles, an manchen Tagen aber ist es ihm zu laut. Seine Wünsche zum Geburtstag sind: „..., dass es so gut weiter läuft und der Club

noch 30 Jahre besteht.“

Brigitte Rychlowsky, eine Betreuerin, glaubt, etwa 7 bis 8 Jahre dabei zu sein.



Was sie im Club macht: „Ich sitze an einem der Handarbeitstische mit 6 bis 7 Clubbesuchern, zeichne Muster vor, korrigiere und sticke auch mal eine Runde, wenn es zu schwierig wird. Wenn ein Fehler zu sehr zu sehen ist, trenne ich auch auf. An unserem Tisch wird sehr vielseitig gearbeitet. Hier entstehen Kissenplatten, Deckchen, Taschen und Bilder“. Jeder kann seine Wünsche äußern und es wird dann versucht, diese auf dem Stramin umzusetzen. Die Farbzusammenstellung kann jeder selbst bestimmen.“ Brigitte R. kommt gerne, sie braucht den Umgang mit den Menschen. Die Lautstärke an manchen Tagen gefällt ihr nicht, sonst findet sie alles in Ordnung. Wünsche für den Club: „..., dass er noch lange besteht und sie noch lange kommen kann.“

Es gibt und es gab noch einige gute Geister mehr im Freizeitclub. Ihnen verdanken wir, dass er schon so lange und hoffentlich noch 30 Jahre bestehen bleibt. Ihrer Beständigkeit, ihrem Verantwortungsgefühl, ihrem Engagement – ohne sie wäre diese wichtige Einrichtung nicht das, was sie ist: Ein Ort, an den die Clubmitglieder immer wieder gerne kommen, wo sie sich verstanden und angenommen fühlen und wo es interessante Angebote, Gespräche, Freunde und - nicht zu vergessen - gutes Essen gibt.

Für all das sorgen zurzeit:



Bärbel Klein –
der „Motor“ des FC



Margret Bauer



Karin Kohl-Takke



Alma Shang



Anni Winter



Helga Oertl



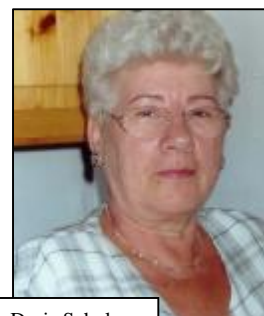
Josefa Brückner



Ilse Machel

Wir danken für
den vorbildlichen Einsatz!

Auch danken wir allen Helfern, Helferinnen und Zivis,
die den Club im Laufe der 30 Jahre begleitet haben.



Doris Scholz